

JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2019

Zürich, März 2020

JAHRESBERICHT 2019

Das Jahr 2019 könnte als Zäsur in Sachen Schweizerische Klimapolitik gewertet werden. Nicht, dass die Gesetzgebung komplett auf Energiewende umgeschwenkt hätte. Aber der Druck der Klimabewegung auf der Strasse hat zu ersten spürbaren Veränderung auf politischer Ebene geführt: Hatte der Nationalrat 2018 die Revision des CO₂-Gesetzes noch versenkt, verschärfte der Ständerat 2019 die bundesrätliche Vorlage und sprach sich für bislang chancenlose Massnahmen wie eine Flugticketabgabe aus. Bei den Wahlen 2019 gewannen energiepolitisch progressive Kräfte in einem noch nie dagewesenen Masse dazu. Das gibt Hoffnung für die kommende Legislatur.

In punkto AKW war 2019 das Jahr der traurigen Jahrestage. Vor 50 Jahren ereignete sich der erste Reaktorunfall der Schweiz in Lucens (VD). Dennoch nahm im gleichen Jahr auf der Insel Beznau das erste Schweizer AKW den Betrieb auf – und läuft bis heute weiter. 10 Jahre später ereignete sich der Reaktorunfall im AKW Three Mile Island (USA), und in der Schweiz ging das AKW Gösgen ans Netz. Das Ignorieren der Gefahr der Atomkraft dauert bis heute an. Die Kernenergiegesetzgebung ist weiterhin nicht auf den Langzeitbetrieb der überalterten Schweizer AKW ausgelegt. Die bekannten Risiken für die Bevölkerung bleiben bestehen. Ende Jahr ging mit Mühleberg zwar das erste Schweizer AKW vom Netz. Gemäss unserer Analyse bleibt dies vorerst aber ein Einzelfall. Der Atomausstieg und die Energiewende sind noch lange nicht geschafft.

Im Rahmen des SES-Strategieprozesses 2019 kommt es zu einigen Änderungen auf der Geschäftsstelle. Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 18. November 2019 wird Katja Jent, Leiterin Finanzen & Fundraising, zur stellvertretenden Geschäftsleiterin ernannt. Zudem wird die bisherige Praktikantin, Tonja Iten, für ein Jahr befristet als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt. Sie wird sich neben den gewohnten Themenfeldern schwerpunktmässig dem Bereich Suffizienz widmen.

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2019

Januar. Das Atomunglück im Versuchsreaktor von Lucens (VD) jährt sich am 21. Januar 2019 zum 50. Mal. Die SES widmet dem traurigen Ereignis eine Abendveranstaltung. Mit Referaten von Historiker Michael Fischer («Lucens, Schweizer Reaktor für die Bombe») und dem internationalen Atomenergieexperten Mycle Schneider («Bau und Weiterbetrieb von unwirtschaftlichen Atomkraftwerken in der Welt – aber warum?») wirft sie einen Blick auf die Anfänge der Atomenergie in der Schweiz und die weltweite Entwicklung dieser Technologie. Der Anlass ist gleichzeitig der Startschuss für eine Kampagne rund um das «Beznau-Manifest». Darin thematisiert die SES die Mängel der Kernenergiegesetzgebung in Bezug auf den Langzeitbetrieb der überalterten Schweizer Reaktoren. Die Kampagne wird mit Videoclips, etwa einer Strassenbefragung zum Reaktorunglück von Lucens (VD) oder dem Beitrag «Happy Beznau to you?» von Satiriker und Spoken-Word-Künstler Renato Kaiser flankiert.

SES-Geschäftsleiter Nils Epprecht, Atomenergieexperte Mycle Schneider und Historiker Michael Fischer diskutieren auf dem Podium am Beispiel des Reaktorunfalls in Lucens (VD) den Zusammenhang von ziviler und militärischer Nutzung der Atomkraft.



März. Nachdem das Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde von AnwohnerInnen des AKW Beznau, unterstützt durch Greenpeace, die SES und den Trinationalen Atomschutzverband (TRAS), Anfang Jahr abgelehnt hat, kommunizieren die Beschwerdeführenden, dass sie den Entscheid zum sogenannten «Beznau Verfahren» ans Bundesgericht weiterziehen wollen. Es geht dabei um die strittige Frage des Strahlenschutzgrenzwertes im Katastrophenfall.

Auf dem Podium an der SES-Veranstaltung «Wenn die Politik streikt» (von links nach rechts): CVP-Ständerat Beat Rieder, Moderatorin Anja Buri, SP-Nationalrat und SES-Stiftungsratspräsident Beat Jans sowie FDP-Nationalrat Peter Schilliger.



Mai. Im Anschluss an die Jahresversammlung 2019 widmet sich die Veranstaltung «Wenn die Politik streikt» der Frage, wie die Schweiz die Ziele des Klimaabkommens von Paris erreichen kann. VertreterInnen der Gletscher-Initiative, der Klimabewegung und nationale ParlamentarierInnen diskutieren vor vollen Rängen die politischen Hebel, mit denen die Energiewende in der Schweiz umgesetzt werden soll.

Auch 2019 publiziert die SES wieder einen Ländervergleich zur Produktion von Solar- und Windenergie. Die Schweiz bewegt sich im europaweiten Vergleich nach wie vor auf den hintersten Rängen. Im Gegensatz zur Schweiz setzen die meisten EU-Staaten zielführende Förderinstrumente für erneuerbare Energien ein. Durch gesetzlich garantierte Minimalvergütungen schützen sie neue Kraftwerke vor Preisschwankungen. Die Schweiz täte gut daran, diesen Beispielen zu folgen, denn ein Ausbau der Erneuerbaren ist dringend nötig, um den wegfallenden Atomstrom sowie die fossilen Energieträger zu ersetzen.

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Tonja Iten präsentiert im SES-TV die Resultate des SES-Ländervergleichs 2018: Bei der Solar- und Windstromproduktion belegt die Schweiz im europaweiten Vergleich den fünftletzten Platz.



Juni. In Zusammenhang mit der Klimadebatte wird die Atomkraft vermehrt als Lösung gegen den Klimawandel ins Spiel gebracht. Dazu publiziert die SES die Studie «Klimawandel und Atomkraftwerke – Realisierbarkeit von neuen Atomkraftwerken zur Dekarbonisierung der schweizerischen Energieversorgung». Fazit: Neue AKW sind sowohl hinsichtlich Zeit- als auch Kapitalbedarf nicht realistisch und weisen klare Nachteile gegenüber neuen erneuerbaren Energien wie der Photovoltaik auf. Eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstitut gfs-zürich im Auftrag der SES zeigt zudem, dass eine klare Mehrheit von 76% der Bevölkerung den Atomausstieg der Schweiz grundsätzlich befürwortet.

Juli. Die SES publiziert die Studie «Strommix 2018», welche zeigt, dass die vier grossen Energieversorger Axpo, Alpiq, BKW und Repower zwei Drittel ihres Stroms aus fossilen und nuklearen Energiequellen erzeugen. Damit einher gehen eine hohe CO₂- und Umweltbelastung. Der Anteil neuer erneuerbarer Energien wächst zwar, bleibt jedoch mit 5% auf sehr tiefem Niveau. Die SES fordert anlässlich der Revision des Stromversorgungsgesetzes bessere Rahmenbedingungen, um Investitionen in erneuerbare Anlagen zu ermöglichen.

Der Soziologe Harald Welzer mit Moderatorin Sonja Hasler am «Fossil Phaseout Congress - #FPC2019».



September. Die SES richtet die Fachtagung «Fossil Phaseout Congress – #FPC2019» aus. Mit namhaften Grössen wie dem Soziologen Harald Welzer, der Ökonomin Cornelia Meyer, Greenpeace Schweiz-Chefin Iris Menn oder Politikwissenschaftler Claude Longchamp legt die SES den Fokus in der Energie-

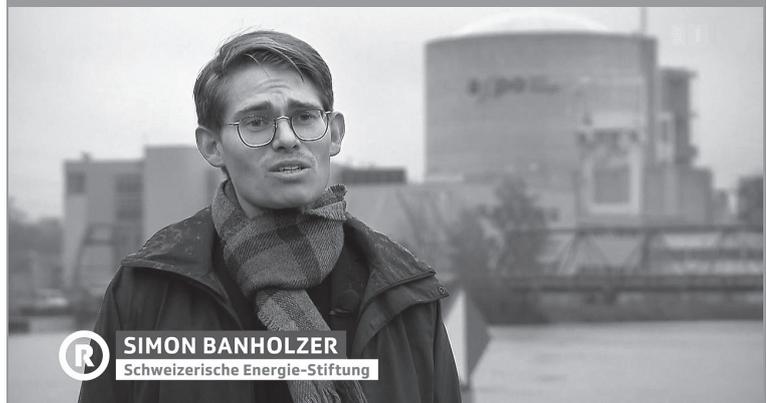
und Klimadiskussion auf die Umsetzung und zeigt, wie wir die Energiewende zügig(er) voranbringen. Selbst der Bundesrat hatte kurz zuvor entschieden, die Klimaziele zu verschärfen: Ab dem Jahr 2050 soll die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen. Damit will sie dem international vereinbarten Ziel entsprechen, die globale Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen.

Oktober. Im Vorfeld der nationalen Parlamentswahlen lanciert die SES das Online-Tool «energielobby.ch». Darin sind sämtliche Lobby-Verbindungen der ParlamentarierInnen im Bereich Energie und Klima zwischen 2015 bis 2019 dargestellt. Die als Wahlhilfe konzipierte Plattform ist mit themenspezifischen Hintergrundartikeln zur Energielobby angereichert, etwa zur bislang erfolgreichen Verhinderung einer CO₂-Abgabe auf Treibstoffe durch die Erdöl-, Auto- und Wirtschaftslobby oder zu den Lobbygefässen (Vereine und Verbände) der Atombefürworter in der Schweiz, welche trotz klarem Volksentscheid von einer Renaissance der «klimafreundlichen» Atomkraft träumen.

November. Zu Monatsbeginn verabschiedet der Bundesrat die revidierte Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV). Darin schafft er den zentralen Mechanismus ab, der die Bevölkerung vor der Übernahme künftiger Entsorgungskosten schützt. Die SES kritisiert diesen Entscheid. Die Kostenprognosen für das Atomendlager sind in den letzten 20 Jahren stetig gestiegen. Und die AKW-Besitzer Axpo und Alpiq arbeiten aktuell daran, über Tochterfirmen ihre Haftungsrisiken abzustossen. Um Bund und Steuerzahlende künftig vor der Abwälzung der Entsorgungskosten zu schützen, braucht es eine Sicherheitsmarge, die die hohen offenen Risiken berücksichtigt.

2018 akzeptierte die Atomaufsicht Ensi den Sicherheitsnachweis der Axpo zu den rund 1'000 Einschlüssen im Mantel des Reaktordruckbehälters und erteilte dem AKW Beznau I nach fast drei Jahren Stillstand erneut die Betriebsbewilligung. Anfang November 2019 publiziert die SES eine Studie, die sie beim Öko-Institut Darmstadt in Auftrag gegeben hat und die den Sicherheitsnachweis für den Weiterbetrieb von Beznau I in Zweifel zieht: Die von der Axpo angewandten Methoden widersprechen wissenschaftlichen Standards, sind ungeeignet und von keinem internationalen Reglement anerkannt. In der Folge lanciert die SES die Beznau-Petition gegen den fragwürdigen und gefährlichen Weiterbetrieb des AKW Beznau, mit welcher sie nach der Sammelphase an den Bundesrat gelangen will.

Simon Banholzer, Leiter Fachbereich Atomenergie, fordert in der SRF-Rundschau, dass das AKW Beznau I vom Netz genommen wird, bis der Sicherheitsnachweis zu den Einschlüssen im Reaktordruckbehälter mit wissenschaftlich anerkannten Methoden erbracht ist.



Valentin Schmidt, Leiter Kommunikation (rechts), debattiert in der Sendung RTS-Forum mit der Grünen Nationalrätin Delphine Klopfenstein, CVP-Nationalrat Sidney Kamerzin und dem Nuklearforum-Präsidenten Hans-Ulrich Bigler über die Unmöglichkeit, mit Atomkraft die Klimaerwärmung zu stoppen.



Mitte November präsentiert die SES eine Studie von Dr. Rudolf Rechsteiner, die verschiedene Massnahmen zur Stärkung der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien empfiehlt. Die innovativen Vorschläge sind kostengünstig, können rasch umgesetzt werden und berücksichtigen den Schutz der Landschaft. Die Versorgungssicherheit wird so auch bei zunehmender Elektrifizierung von Verkehr und Wärmeversorgung dank inländischer Erzeugung gewährleistet.

Dezember. Am 20. Dezember geht mit dem AKW Mühleberg das erste Schweizer Atomkraftwerk vom Netz. Ist das der Einstieg in den Atomausstieg der Schweiz? Gemäss der Analyse der neu publizierten SES-Studie «Treiber für Stilllegungsentscheide in der Schweizer Atomindustrie» ist Mühleberg ein Spezialfall. Neben der langfristigen Unternehmensstrategie der BKW war 2013 für den Entscheid ausschlaggebend, dass die Stilllegung kostengünstiger kommt als der Weiterbetrieb. Das ist bei den verbleibenden Schweizer AKW aktuell nicht der Fall.

Das ganze Jahr. Wir sitzen mit der Bundesverwaltung, mit der Energiewirtschaft und mit PolitikerInnen zusammen. Wir besuchen Schulen, Vereine und Gemeinden und bestreiten Podien. Wir geben Interviews, versorgen JournalistInnen mit Hintergrundwissen, lobbyieren bei den Kantonen und helfen bei parlamentarischen Vorstössen mit. Immer mit der Botschaft und der Überzeugung, dass die Zukunft den erneuerbaren Energien gehört.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, welche die SES auch in diesem Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Nils Epprecht
SES-Geschäftsleiter

JAHRESRECHNUNG 2019

BILANZ

Aktiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	846'741.06	608'094.23
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		11'916.24	153.17
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0.00	8'260.70
Total Umlaufvermögen		858'657.30	616'508.10
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3	354'191.30	354'190.50
Sachanlagen	4	4'798.19	3'336.13
Total Anlagevermögen		358'989.49	357'526.63
Total Aktiven		1'217'646.79	974'034.73
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		52'261.31	41'419.23
Passive Rechnungsabgrenzung	5	3'660.00	4'685.00
Rückstellungen Projekte	6	725'000.00	500'000.00
Total Fremdkapital		780'921.31	546'104.23
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	7	427'930.50	421'761.36
Jahresgewinn		8'794.98	6'169.14
Total Stiftungskapital		436'725.48	427'930.50
Total Passiven		1'217'646.79	974'034.73

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	Anhang	2019	2018
		CHF	CHF
Gönnerbeiträge		570'305.73	556'111.91
Gönnerbeiträge Atomclub		192'220.00	193'932.00
Spenden		551'121.03	538'305.07
Legate + übriger Ertrag	8	105'927.60	16'638.15
Projektertrag	9	83'469.95	79'047.54
Auflösung Rückstellungen	6	0.00	0.00
Zinsertrag		438.30	438.55
Total Ertrag		1'503'482.61	1'384'473.22
Aufwand			
Projektaufwand	10	-546'122.22	-552'292.86
Kommunikation		-118'416.48	-121'884.91
übriger Personalaufwand	11	-372'109.64	-331'845.05
Betriebs- und Organisationsaufwand		-73'704.99	-72'431.01
Mittelbeschaffung		-154'537.10	-146'515.25
Bildung Rückstellungen	6	-225'000.00	-150'000.00
Abschreibungen		-4'797.20	-3'335.00
Total Aufwand		-1'494'687.63	-1'378'304.08
Jahresgewinn		8'794.98	6'169.14

MITTELFUSSRECHNUNG

	2019	2018
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	8'794.98	6'169.14
Abschreibungen	4'797.20	3'335.00
Zunahme (-) / Abnahme Forderungen	-11'763.07	9'379.98
Zunahme (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	8'260.70	-7'288.70
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten	10'842.08	12'100.14
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-1'025.00	430.00
Abnahme (-) / Zunahme Rückstellungen	225'000.00	150'000.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	244'906.89	174'125.56
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Finanzanlagen	-0.80	-1.05
Investitionen Sachanlagen	-6'259.26	-2'220.13
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-6'260.06	-2'221.18
Mittelfluss Gesamtorganisation	238'646.83	171'904.38
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	608'094.23	436'189.85
Endbestand an flüssigen Mitteln	846'741.06	608'094.23
Veränderung an Zahlungsmitteln	238'646.83	171'904.38

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	2019	2018
	CHF	CHF
Organisationskapital am 01.01.	427'930.50	421'761.36
Jahresgewinn	8'794.98	6'169.14
Organisationskapital am 31.12.	436'725.48	427'930.50

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

Allgemeine Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform Stiftung
Sitz Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operative Stiftung.

Die SES hat 2019 insgesamt sieben Personen mit Teilzeitpensen von 60% bis 80% und eine Praktikantin zu 80% angestellt. Die Lohnspanne bei den sieben Festangestellten beträgt 1:1.3.

Stiftungsrat (am 31. Dezember 2019)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.
Beat Jans, Basel, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Andreas Ulbig, Zürich, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Georg Dubacher, Goldau
Doris Elmer, Wangen SZ
Michael Kaufmann, Luzern

Dieter Kuhn, Zürich
Stephan A. Mathez, Wetzikon
Linda Rosenkranz, Bern
Marco Spadin, Zürich
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. Dezember 2019)

Nils Epprecht, Zürich, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Katja Jent, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien
Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften. Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand GmbH, Neugasse 6, 8005 Zürich, gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1. Januar 2008 notwendige Zulassungsbewilligung.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Der Präsident des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 3'000 als Lohn (Vorjahr: CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 1'000 pro Jahr (Vorjahr: CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 250 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Verbandsbeschwerden

Die SES hat im Jahr 2019 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht. Das Verwaltungsgericht Bern hat das hängige Verfahren gegen des Konzessionsprojekt Vergrösserung Grimselsee im Mai 2019 abgewiesen.

Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a – 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zu 100% ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0% (Vorjahr: 0.125%), Laufzeit bis 2025). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr: CHF 350'000). Es mussten keinerlei

Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'191 (Vorjahr: CHF 4'190). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

4 **Sachanlagen**

Es wurden für CHF 6'259 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr: CHF 2'220). Total wurden CHF 4'797 abgeschrieben (Vorjahr CHF: 3'335). Alle anderen Anschaffungen werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 **Passive Rechnungsabgrenzung**

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um vorausbezahlte Beiträge für das Folgejahr.

6 **Rückstellungen**

Aus den Jahren 2002 – 2018 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 500'000 vorhanden. Im Jahr 2019 wurden neu Rückstellungen in der Höhe von CHF 225'000 gebildet.

	2019	2018	Veränderung
Rückstellung Atom	400'000	325'000	75'000
Rückstellung Energie/Klima	325'000	175'000	150'000
Total	725'000	500'000	225'000

7 **Stiftungskapital**

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 **Legate und übriger Ertrag**

Die SES hat ein Legat in der Höhe von CHF 100'000 erhalten.

9 **Projektertrag**

Für die Durchführung der Fachtagung hat die SES insgesamt neun Sponsoring-Beiträge von total CHF 34'000 erhalten. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat die Veranstaltung mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt. Die weiteren Sponsoren (CHF 500 – CHF 10'000) sind: Carbotech AG, Stiftung Corymbo, Ernst Schweizer AG, Flumroc AG, Greenpeace Schweiz, Stiftung Hamasil, Carl und Elise Elsener-Gut-Stiftung und Stiftung Temperatio.

10 **Projektaufwand**

Die Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen von CHF 292'563 (Vorjahr: CHF 314'919) werden den Projektkosten angerechnet. Der übrige Personalaufwand wird separat ausgewiesen. Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Umwelt-Allianz CHF 12'000 (Vorjahr: CHF 12'000); Verein Beznau-Verfahren CHF 10'000 (Vorjahr: CHF 10'000) und Verein Klimaschutz Schweiz CHF 5'000 (Vorjahr: CHF 0).

11 **Personalaufwand**

Der gesamte Personalaufwand einschliesslich Sozialleistungen lag im Jahr 2019 bei CHF 664'673 (Vorjahr: 646'764). Davon sind CHF 292'563 (Vorjahr: CHF 314'919) Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen unter Projektaufwand ausgewiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der Telos Treuhand GmbH, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 2. April 2020 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Beat Jans, Präsident

Andreas Ulbig, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung



SES-Team 2019

Von links nach rechts: Florian Brunner, Leiter Fachbereich Klima; Tonja Iten, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Felix Nipkow, Leiter Fachbereich erneuerbare Energien; Valentin Schmidt, Leiter Kommunikation; Nils Epprecht, Geschäftsleiter; Katja Jent, Leiterin Finanzen & Fundraising / stv. Geschäftsleiterin; Reto Planta, Leiter Administration & Mitgliedswesen; Simon Banholzer, Leiter Fachbereich Atomenergie.

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Sie setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Die SES zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische
Energie-Stiftung**

**Fondation Suisse
de l'Énergie**

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3